

**Guten Tag, sehr geehrte Hörer und Hörerinnen.
Herzlich willkommen zu meinem Sprachkurs**

Just listen and talk

Spachen und mehr

Wenn Sie die Einleitung in dieser Sprache schon haben, können Sie diese auslassen.

Für wen ist dieses Sprachprogramm?

Ich habe dieses Programm für Menschen gemacht, denen es ähnlich geht wie mir.

Wenn Sie eine Sprache vorrangig sprechen möchte und das mit so wenig zusätzlichem Zeitaufwand wie möglich, ist dies genau der richtige Kurs für Sie. Wenn Sie die Sprache auch lesen und schreiben wollen und es darauf ankommt, dass Sie so fehlerlos wie möglich sprechen, z.B. weil Sie es für einen Beruf benötigen, dann ist dieser Kurs für Sie eher als zusätzliche Auflockerung zu einem guten Lehrer und Unterricht nutzbar.

Sie möchten eine Sprache hauptsächlich zu ihrem Vergnügen lernen oder/und um im Urlaub ein paar Worte sagen zu können.

Vielleicht Sie möchten Ihren Wortschatz zusätzlichen zu einem laufenden Sprachkurs machen und Texte mit anderen Themen hören.

Vielleicht möchten Sie auch alte Sprachkenntnisse auffrischen, haben aber weder Zeit noch Lust, dafür über Büchern zu sitzen oder am Computer zu verweilen. Sie möchten statt dessen lieber Ihre Zeit im Auto, Zug, Spaziergang, Jogging, Heimsport oder bei der Hausarbeit dafür nutzen.

*Ein herkömmlicher Sprachkurs ermöglicht Ihnen das nicht, denn das Audioprogramm enthält in der Regel nur den Text in der zu lernenden Sprache und setzt voraus, dass Sie vorher im Buch alles gelernt haben. Manche Kurse haben auch deutsche Erklärungen und Übungsanleitungen dabei, aber das alles geht oft **viel zu schnell** und benötigt ihre **ganze Aufmerksamkeit**.*

Als Anfänger haben Sie schnell das Gefühl entweder überfordert zu sein, oder nicht voran zu kommen und bei den Sätzen über Begrüßung, Zimmerreservierung und der Frage nach dem Weg stehen zu bleiben, und in der nächsten Lernstufe fragen Sie sich vielleicht, ob es nicht mehr Auswahl an verschiedenen Themen gibt - und das gleich jetzt - und nicht erst, nachdem Sie schon 5 Jahre studiert haben.

Mit meiner Methode ist das möglich. Es ist mein Wunsch, Ihnen nach und nach verschiedenen Texte und Themenbereiche anzubieten, aus denen Sie völlig gleichwertig wählen können.

Wenn Sie keinen besonderen Wert auf die typischen Anfängerworte legen, wie Begrüßungsformeln und Fragen nach dem Weg, können Sie auch auf diese verzichten und trotzdem die auf dem jeweiligen Programm angebotenen Worte der Sprache lernen und anwenden. Niemand zwingt Sie zu einer bestimmten Reihenfolge, weil jeder Teil für sich steht. Und zwar deshalb, weil es nichts voraussetzt.

Wie kann das sein?

Dies ist ein reines Audioprogramm – ohne Begleitbuch – ohne Grammatikformeln und Übungen – ohne die Pflicht Vokabeln einzeln zu Pauken.

Der Text ist immer direkt übersetzt. Besonderheiten werden erwähnt. Sie brauchen nur zuzuhören und es wirken zu lassen. Wenn Sie z. B. beim Autofahren oder bei einer Lautsprecherdurchsage auf Ihrer Bahnfahrt etwas verpassen und nicht aufmerksam waren, können Sie einfach weiter hören ohne dass Ihnen etwas Wichtiges fehlt – Sie werden es dann beim nächsten Mal hören.

Zu Beginn ist es das Beste, Sie hören aktiv den Text mit Übersetzung bewusst und wenn Sie mögen auch unbewusst, d. h. nebenbei und ohne zuzuhören an. Bei kurzen Abschnitten können Sie auch nach wenigen Durchgängen schon den reinen fremdsprachlichen Text ankönnen um zu erleben, welche Worte Sie schon wiedererkennen. Das macht Spaß, weil es jedes mal ein kleines Erfolgserlebnis ist.

Beim Bewussten hören, für das Sie sich so oft wie möglich wenigstens einige Minuten am Tag gönnen sollten, ist es wichtig, dass Sie sich alles was Sie hören so intensiv wie möglich bildlich vorstellen. Sehen Sie die Dinge, Szene und eventuell auch einzelne Begriffe vor Ihrem geistigen Auge. Halten Sie den Text gern auch an, damit Ihnen das gelingt. Dies ist der wichtigste Zeitaufwand den Sie Ihrer Wahlsprache schenken können.

Mit einiger Übung gelingt es Ihnen schon bald, sich auch dann alles klar vorzustellen, wenn Sie den Text nur in der neuen Sprache hören.

Nun sind diese Worte Ihr "passiver" Wortschatz geworden.

Sie verstehen Sie, wenn Sie sie hören, ohne lange nachzudenken.

Später, mit dem Nachsprechen, üben Sie dann für Ihren "aktiven Wortschatz".

Was bedeutet, dass Ihnen die Worte dann auch immer öfter einfallen, wenn Sie etwas sagen wollen.

Wenn Sie sich auf einen Text konzentrieren bis Sie diesen können, lernen Sie schnell auch aktiv zu sprechen, aber in diesem kleinen Bereich.

Mögen Sie viel Abwechslung und höre viele verschiedenen Texte, wird zuerst ihr passiver Wortschatz vermehrt wachsen, selbst wenn es Ihnen nicht so schnell auffällt.

Der aktive Wortschatz folgt dann etwas verzögert.

Auf diese Weise lernen Sie eine große Bandbreite, genau wie ein Kind.

Aber genau wie beim Kind braucht das Zeit und Kontinuität.

Dann kommen die Erfolge in merklichen Sprüngen.

Plötzlich verstehen Sie sehr viel und ohne dass Sie es merken

können Sie erst Worte, dann Satzbrocken, dann ganze Sätze sprechen.

Das Gehirn begreift nach und nach die Verwendung von Worten und die tiefere Bedeutung von Begriffen, wenn es diese immer wieder in anderen Zusammenhängen hört.

Sobald Sie einen Text auch ohne Übersetzung größtenteils gut verstehen, hören Sie die Übersetzung nur noch dann, wenn Sie noch etwas genauer wissen wollen.

Selbst wenn Sie sich jeden Tag, nach Ihrer freien Wahl, nur eine kleine Übung bzw. Text mit Übersetzung bewusst anhören, werden Sie nach einigen Tagen feststellen, dass Ihnen Worte oder Ausdrücke plötzlich durch den Kopf geistern, auch solche, die sich noch nicht eindeutig verstehen. Das ist der Beginn des Lernens, lassen Sie es zu, spielen Sie damit. Nach und nach werden sich Ahnungen melden, was es bedeutet, oder Ihr Gehirn sucht aktiv nach einer Zuordnung. Das ist der Punkt, an dem nicht Sie, mit dem Willen, das Lernen erzwingen – wie beim klassischen Vokabel lernen – sondern das Gehirn aus dem tief eingebauten Bedürfnis nach Sinn heraus, auf die Suche geht. Geben Sie ihm dann weiter „Futter“. Durch beständiges hören derselben und auch unterschiedlicher Texte, wird es dankbar von selber zugreifen.

Wichtig ist auch, so oft Sie können, **die Texte ohne Übersetzung im Hintergrund** laufen zu lassen, ganz **ausdrücklich ohne zuzuhören**. Das ist ein wichtiger weiterer Schritt. Hier können Sie sowohl bekannte Texte nehmen, also solche, deren Inhalt Sie schon ohne die Übersetzung vollständig verstehen, als auch noch unbekannte. In diesem Schritt geht es um das unbewusste Erlernen der Sprachmelodie. Das ist wie ein kleiner Aufenthalt im Zielland. Sie sind von der Sprache umgeben, ohne zu verstehen, ohne zuzuhören. Es ist, als säßen Sie z. B. am Bahnhof und lesen Zeitung während man sich neben Ihnen unterhält. Beginnen Sie bitte erst mit den Nachsprechübungen, wenn Sie schon einige Zeit bewusst und unbewusst zugehört haben. Je mehr Sie hören bevor Sie versuchen zu sprechen, desto weniger Fehler gewöhnen Sie sich an.

Die Idee dahinter.

Kann man so denn eine Sprache lernen?

Mir sagte mal jemand, das Hören sein nur sinnvoll zusammen mit dem Lesen. Was haben dann all die Völker gemacht, die keine Schrift kannten? Können Vorschulkinder und Analphabeten nicht sprechen, weil sie nicht lesen können? Und ohne Grammatik geht es nicht? Nun, da habe ich die gleiche Antwort.

Wie lernen Kinder eine Sprache? Ein Kind hört zu und versteht über das, was es sieht und als Handlung erlebt. Ein Kind, das viel mit Menschen zusammen ist, die sich gut ausdrücken, beherrscht rasch einen guten Wortschatz und auf natürliche Weise durch Nachahmung auch eine gute Grammatik, bereits wenn es in die Schule kommt und würde dies auch ohne Schule immer mehr verbessern – allein durch gute Vorbilder. Wie viel mehr durch Vorbilder gelernt wird als durch den Unterricht, das sehen Eltern, deren Kinder von der Schule mit immer neuen unerwünschten Ausdrucksweisen Heim kommen, die sie doch sicher nicht im Unterricht, sondern von ihren Klassenkameraden gelernt haben.

Sicher, wenn ich eine Sprache ganz sicher beherrschen will, weil ich dies beruflich z. B. als Dolmetscher, Übersetzer oder Lehrer nutzen möchte, werde ich zur Sicherheit die Grammatikeregeln lernen wollen und müssen. Wenn ich es mit der Sprache ernst meine, Briefe verfassen, im Land leben will oder es für den Beruf brauche, sollte ich schreiben und lesen können, keine Frage.

Doch wenn ich das nicht (oder vorerst nicht) brauche, reicht es völlig, erst einmal sprechen zu können, genau wie ein Kind.

Wenn ein jüngeres Kind in ein fremdes Land umziehen muss, was tut es?

Es beginnt mit anderen Kindern zu spielen und lernt dabei spielerisch leicht die Sprache. Und dies meist in erstaunlich kurzer Zeit. Als Erwachsene mögen wir ein wenig länger brauchen, aber im Prinzip können auch wir das noch, vor allem wenn wir es mit Spaß tun.

In diesem Programm sehen sie natürlich keine Handlungen und erleben keine Situationen persönlich, sie wie es das Kind beim Erlernen der Muttersprache tut oder beim Spiel mit fremdsprachlichen Kindern. Aber die Funktion der Bilder übernimmt ihr Gehirn, das aus den deutschen Worten die Sie als Übersetzung hören, Bilder für Sie macht, und das besonders dann, wenn diese Worte nicht lose im Raum stehen, sondern in einem Text, in einer Handlung eingebunden sind, mindestens in einen Satz.

Als Kinder hatten wir Bilder und knüpften Worte daran. Heute ist diese Verbindung zwischen Bildern und Ihrer Muttersprache stark und fest. Nun haben Sie (deutsche) Worte, die Bilder wach rufen und knüpfen neue Worte (in der Zielsprache) an diese Bilder und/oder die deutschen Worte.

Beim Vokabel lernen knüpft man oft ein Wort an ein Wort. Das macht eine sauberer Übersetzung leichter, aber es behindert ein wenig das Denken in der Zielsprache, weil man

erst in der Ausgangssprache einen Satz denkt und ihn im Kopf in die Zielsprache übersetzt. Später, wenn man eine Sprache sehr gut kann, denkt man direkt in der Zielsprache. Dann ist das, was man sagen will sofort auf das Bild hin, das man im Kopf hat, da. Wird man dann nach der Übersetzung zurück in die Muttersprache gefragt (z. B. von einem Freund der mit einem Reist, aber die Zielsprache nicht kann), kommt es vor, das man erst nachdenken muss. Sie haben die Sprache gut gelernt, Sie denken in der Sprache und haben die Bilder, die Dinge, die Handlungen und Gefühle direkt mit den Worten verknüpft, ohne den Umweg über die Übersetzung.

Mit meiner Methode ist beides möglich, je nachdem ob sie beim Hören stärker auf die Worte hören oder auf das Bild, das diese in Ihnen auslösen. Bilder führen schneller zum Erfolg und einem guten Sprachgefühl. Wer im Kopf übersetzt, neigt gern dazu den Satzbau der eigenen Sprache zu verwenden. Wer jedoch „aus dem Bauch raus“ für das (Bild) was er ausdrücken will die fremdsprachlichen Worte hat, der hat auch den in der Zielsprache üblichen Satzbau mit abgespeichert, weil er direkt in dieser Sprache denkt.

Nicht wahr, Sie können etwas vor Ihrem inneren Auge sehen, wenn ich sage: „Ein Mann geht mit seinem Hund an der Leine durch den Park“? Bei jedem sieht der Mann etwas anders aus und nicht jeder sieht die gleiche Hunderasse. Auch einen Park stellt sich jeder anderes vor. Doch jeder hat ein Bild vor seinem inneren Auge, das grundsätzlich „Mann“, „Park“, „Hund“ und gehen bedeutet.

Sie hören also in meinem Programm Sätze und kleine Texte und Geschichten in einer fremden Sprache, hören den Klang und danach die Bedeutung, indem Sie die deutsche Übersetzung hören. So verstehen Sie, bekommen das innere Bild. Darauf folgt erneut der Satz in der fremden Sprache. Sie hören den Klang erneut, diesmal mit dem Wissen um seine Bedeutung. Auf Wunsch haben Sie in einem weiten Teil auch die Pause für das Nachsprechen, wenn ihre Situation das gerade erlaubt. Zumindest hin und wieder sollten Sie das nutzen, wenn Sie nicht nur verstehen, sondern auch Sprechen können, wollen. Auch das laute Aussprechen ist eine Funktion die das Gehirn üben will. Sie brauchen dazu Muskeln in Zunge, Lippen, Kehlkopf, die auf die neuen Sprache trainiert werden wollen. Es ist eine neue Koordination. Auch Schlittschuhlaufen oder Tanzen müssen Sie üben, Sie können es nicht einfach so, nur weil Sie laufen können. So ist es auch mit einer anderen Sprache.

Doch erst einmal einfach nur zuhören und dem Klang der Sprachmelodie und der einzelnen Worte lauschen, sie zu fühlen, ist eine gute Idee. Bei jedem dieser Schritte lernen Sie etwas, auch wenn es nicht sofort auffällt.

Als Anfänger hören Sie zunächst die Zielsprache zusätzlich in einer langsamen Sprechweise und mit gut getrennten einzelnen Worten, damit Sie alles gut zuordnen können. In jeder Sprache gibt es Zusammenziehungen von Worten und in realen Unterhaltungen zwischen Muttersprachlern wird oft recht schnell gesprochen. Dies ist wichtig für das Verstehen und damit Sie nicht fremdartig und seltsam klingen, wenn Sie später sprechen und so ist jeder Text natürlich auch in einem zügigeren Sprechtempo und mit allen üblichen

Wortzusammenziehungen zu hören, spätestens in den Texten, die nur in der Zielsprache gesprochen sind.

Sie können sicher davon ausgehen, dass ein Gesprächspartner im Zielland, wenn er merkt, dass Sie die Sprache erst lernen, auch ein wenig langsamer und deutlicher sprechen wird, damit Sie ihn verstehen. So wie auch Sie es für einen Fremden täten.

Okay, sagen Sie jetzt vielleicht, Sätze kann ich so lernen, aber was ist mit Ausdrücken die sich nicht direkt übersetzen lassen und was ist mit der Grammatik? Wenn es z. B. um Redewendungen geht, werden Sie ja die wörtliche Übersetzung hören und sich so nie den falschen Ausdruck einprägen. Jede Sprache hat Ausdrücke oder durch die Grammatik bedingte Varianten, bei denen sich durch eine normale Übersetzung in gutes Deutsch die Bedeutung der einzelnen Worte nicht erklärt. Hier werde ich Sie nicht alleine lassen, sondern durch die wörtliche Übersetzung und ggf. auch eine kleine Erklärung werden Sie bald verstehen und

fühlen wie die Sprache funktioniert. Diese fließen ein und müssen nicht als Voraussetzung für spätere Texte vorher gelernt werden. Wie gesagt, jeder Text soll unabhängig ohne Kenntnisse der anderen Texte gleichwertig zum Lernen geeignet sein.

Einige wenige Besonderheiten und wichtige Verben biete ich für die, die es genau wissen wollen gesondert zum Download an.

Der Rest der Grammatik, wird sich, genau wie bei den Kindern, von allein einprägen. Wenn Sie nur einen Text haben und daran lernen, werden Sie sicher noch Fehler machen, falls Sie die gelernten Sätze umstellen wollen und neue Vokabeln einfügen. Das ist normal. Auch in der Sprachschule und neue Vokabeln einfügen. Das ist normal. Auch in der Sprachschule so. Doch mit der weiteren Übung, weiten Texten (also Vorbildern) werden Sie den Dreh immer besser raus haben und die Fehler werden weniger werden.

Erlauben Sie sich auch Fehler, wie ein Kind in einem fremden Land. Erlauben Sie sich mit der Sprache zu spielen und Spaß zu haben. Sie lernen ja nicht für eine Geschäftskonferenz, dann hätten Sie sicher nicht meinen Kurs gewählt. Sie lernen aus Freude. Und mit Freude und Spaß und Abwechslung und der Erlaubnis Fehler zu machen, also ohne Druck, lernt das Gehirn am besten.

Unser Gehirn hat Spaß am Lernen an sich. Es liebt die Momente der Erkenntnis, wenn man einen Zusammenhang versteht, wenn man sich erinnert und feststellt, man hat etwas ganz ohne Mühe behalten. Dann werden Botenstoffe der Belohnung ausgeschüttet, die das Lernen festigen und dem ganzen Körper guttun. Was man selber herausfindet – z. B. wenn einem an einer fremden Sprache eine Besonderheit auffällt, die sie von der eigenen unterscheidet – dann verstärkt das das Lernen. Neugier und Spaß beim Entdecken, verstärken das Lernen. Etwas, das in der Schule, wie sie heute ist, leider oft viel zu kurz kommt.

Auch das ist der Grund, warum ich gern Texte für Sie machen möchte, in denen Sie außer der Sprache, noch etwas anders lernen und entdecken können – wie z. B. diese Einleitung in der Sie ganz nebenbei auch etwas über das Lernen erfahren.

Zu guter Letzt können Sie auch selber zum Spaß am Lernen beitragen, indem Sie bewusst Lächeln und lieber mit Freude nur eine kleine Lektion machen, als verbissen eine lange Zeit am Stück zu üben. Lernen Sie so, wie es zu Ihrem Leben passt. Lernen soll keine Last, sondern Freude sein.

Wenn Sie dies alles in Ihrer neuen Zielsprache gehört haben, haben Sie für jetzt schon enorm viel getan. Gönnen Sie sich eine Pause und erkennen Sie das an.

Geben Sie ihrem Unterbewusstsein Zeit alles zu verknüpfen. Sie glauben vielleicht, Sie haben jetzt nichts gelernt, weil das alles viel zu viel war. Aber das stimmt nicht. Sie haben mit dem ersten Hören, erste wichtige Schritte getan und Grundsteine gelegt. Versuchen Sie jetzt nicht sich krampfhaft an Worte zu erinnern. Lassen Sie es einfach ruhen.

Wenn Sie jetzt nach gelerntem Suchen, werden Sie sich nur entmutigen und unter Druck setzen. Dann zweifeln Sie und verlieren den Spaß. Lassen Sie es als Spaß wirken, leicht, ohne Ehrgeiz. So, als hätten Sie den Text nur aus Versehen auch in einer fremden Sprache gehört, weil es nicht zu vermeiden war. Sie sind nicht in der Schule und es gibt keine Prüfung.

Ihr bewusster Verstand kann sich in dieser Zeit und mit der Fülle von Neuem (außer Sie sind schon sehr Fortgeschritten und haben hier nur wenige neuen Worte gefunden) nur sehr wenig merken. Er ist damit auch überfordert. Doch Ihr Unterbewusstsein hat sehr sehr viel mehr aufgenommen, Worte, Satzstellungen, Zeitformen. Wenn Sie jetzt Stress machen, würde vieles davon wieder verloren gehen. Lernen Sie mit Spaß und Liebe für sich, so finden die Dinge Zeit sich zu verankern, suchen Anknüpfungspunkte in dem was sie bereits wissen und machen sich bereit ganz gefestigt zu werden.

Schlafen Sie darüber, genießen Sie den Tag und hören Sie es erneut, sobald Sie Lust dazu haben.

Natürlich dürfen Sie auch ein weiteres Kapitel hören, wenn Sie gerade nicht zu bremsen sind und damit ihrem innern Bedürfnis folgen.

Auch das Kind hört nicht nach einer Stunde auf anderen Menschen zuzuhören aus Sorge sich zu überlasten, aber es hat die Fähigkeit innerlich abzuschalten und z.B. ganz in sein eigenem Spiel zu versinken. Es ist einfach da, und die andern sind da, und so hört es rund um sich, ohne bewusst zu lernen. In unserer reizüberfluteten Welt, haben wir als Erwachsene jedoch oft schnell auch eine Grenze erreicht, selbst wenn es nur im Hintergrund läuft. Erfühlen Sie für sich, ob 5 Minuten am Tag oder 1 Std. für Sie gut sind, oder ob nur 1 x die Woche einen bewusst gehörten Text für sich machen (natürlich dauert es dann länger, vor allem wenn Sie außerdem wenig Zeit für zusätzlichen „Hintergrundhören“ verwenden – paralleles Hintergrundhören kann mit der Zeit mehr Fortschritte bringen als Sie glauben!).

Wenn Sie mit Freude dabei sind, werden Sie auch etwas lernen, und das auch noch, wenn Sie 100 sind.

Viel Spaß